

Katrin Lugerbauer

# Bienenfreundlich Gärtnern

Attraktive Pflanzideen  
für alle Standorte

Auch  
abgestimmt auf

**WILD-  
BIENEN**



Die 160 besten Bienenweide-  
pflanzen rund ums Jahr



Mit artgerechten Nisthilfen  
Bienen richtig unterstützen



Für jeden Standort: Beet-  
gestaltungen mit Pflanz-  
plänen zum Nachpflanzen

**BLV**

# Was Sie in diesem Buch finden

---

|   |           |   |           |
|---|-----------|---|-----------|
| Vorwort   | 7         | Was kann ich tun, um die Natur im Garten zu unterstützen?       | 48        |
| <b>Bienen und Insekten - warum ist Schutz nötig?</b>  | <b>9</b>  | Naturfreundliche Gartenpflege                                   | 50        |
| Artenarmut in der Kulturlandschaft - Gärten als Oasen | 10        | <b>Gestaltungsideen für verschiedene Standorte</b>              | <b>55</b> |
| Was Gärten leisten können                             | 15        | Jede Fläche zählt!  | 56        |
| Jede Hilfe zählt                                      | 16        | Wildbienen mögen's regional: Gestaltung mit heimischen Pflanzen | 58        |
| Insekten und Bestäubung                               | 18        | Sonderfall Honigbiene   | 60        |
| Die Lebensweise der Honigbiene                        | 20        | <i>Pflanzvorschläge:</i>  |           |
| Unterstützung für Wildbienen & Co                     | 24        | <i>Heimische Pflanzen für die Sonne</i>                         | 64        |
| Sinnvolle Nisthilfen                                  | 30        | <i>Hohe heimische Stauden für die Sonne</i>                     | 65        |
| <i>Die Natur als Vorbild</i>                          | 32        | <i>Heimische Pflanzen für den Gehölzrand</i>                    | 66        |
| <i>Geeignete Materialien</i>                          | 35        | <i>Attraktive heimische Wildstauden</i>                         | 67        |
| <i>Schutzmaßnahmen und weitere Ideen</i>              | 39        | <b>Blumenwiesen - Praktikables Vorgehen und Alternativen</b>    | <b>68</b> |
| <b>Naturnahes Gärtnern - was ist das?</b>             | <b>43</b> | <i>Das Problem mit der Aussaat</i>                              | 69        |
| Grundsätze des naturnahen Gärtnerns                   | 44        | <i>Damit die Aussaat klappt: Abmagern</i>                       | 70        |
|   |           | <i>Alternative Möglichkeiten</i>                                | 73        |
|   |           | <i>Wichtig: Eine regelmäßige Mahd</i>                           | 75        |



|   |           |  |            |
|---|-----------|--|------------|
| <b>Bienenpflanzen für Trockenheit und Sonne</b> | <b>78</b> | <i>Bienenpflanzen für den Halbschatten im Porträt</i>                    | <b>106</b> |
| <i>Pflanzvorschläge:</i>                        |           | <b>Bienenpflanzen für nährstoffreiche Böden</b>                          | <b>112</b> |
| <i>Sonniger Topfgarten</i>                      | 79        | <i>Pflanzvorschläge:</i>   |            |
| <i>Klassisches Staudenbeet</i>                  | 80        | <i>Üppige Rabatte für die Sonne auf feuchtem, nährstoffreichem Boden</i> | 113        |
| <i>Naturalistisches Staudenbeet</i>             | 82        | <i>Natürliches Beet für die Sonne auf nährstoffreichem Boden</i>         | 114        |
| <i>Trockene Freifläche oder Kiesbeet</i>        | 84        | <b>Pflanzideen Mini-Beete:</b>   |            |
| <b>Pflanzideen Mini-Beete:</b>                  |           | <i>Üppige Blütenpracht</i>   | 116        |
| <i>Volle Sonne und trocken</i>                  | 86        | <i>Pastellige Blütenwolken</i>   | 117        |
| <i>Duft und schöne Blüten</i>                   | 87        | <i>Bienenpflanzen für nährstoffreiche und feuchte Böden im Porträt</i>   | 118        |
| <i>Üppig und wild</i>                           | 88        |  |            |
| <i>Spannende Kontraste</i>                      | 89        | <b>Gehölze als Bienenweide</b>   | <b>123</b> |
| <i>Bienenpflanzen für die Sonne im Porträt</i>  | 90        | <b>Warum Gehölze wichtig sind</b>  | <b>124</b> |
| <b>Bienenpflanzen für den Halbschatten</b>      | <b>96</b> | <i>Hecken und Sträucher für Bienen im Porträt</i>                        | 127        |
| <i>Pflanzvorschläge:</i>                        |           | <i>Bäume für Bienen im Porträt</i>                                       | 128        |
| <i>Blumenzwiebeln für den Halbschatten</i>      | 96        | <b>Bienenpflanzen nach Blütezeit</b>                                     | <b>130</b> |
| <i>Staudenbeet für den Halbschatten</i>         | 98        | <b>Bezugsquellen, Adressen und Literatur</b>                             | <b>140</b> |
| <i>Naturnahe Pflanzung für den Gehölzrand</i>   | 100       | <b>Register</b>  | <b>141</b> |
| <b>Pflanzideen Mini-Beete:</b>                  |           | <b>Über die Autorin</b>  | <b>142</b> |
| <i>Edel und ordentlich</i>                      | 102       | <b>Impressum</b>   | <b>143</b> |
| <i>Mit Blüten gegen Wildwuchs</i>               | 103       |  |            |
| <i>Blütenmeer am Gehölzrand</i>                 | 104       |  |            |
| <i>Trockener Halbschatten</i>                   | 105       |  |            |







Anstatt jede Ecke zu jäten, kann man sich auch bewusst mit dem arrangieren, was von selbst auftaucht. Hier wachsen Schöllkraut (oben) und Gefleckte Taubnessel (unten) und locken im Frühling jede Menge Insekten an.

# Was Gärten leisten können

---

Wenn es um Oasen für Insekten geht, kommen unsere Gärten ins Spiel: Nicht nur die Bereitstellung von Nektar und Pollen, auch die vielfältigen Lebensräume, die durch die gartenüblichen Elemente wie Steinmauern, Staudenbeete und Teiche entstehen, bieten für Insekten weitaus mehr als eine intensiv genützte Kulturlandschaft. Dass eine kahl geschorene Rasenfläche oder eine Kirschlorbeerhecke nicht unbedingt so hilfreich sind, liegt auf der Hand. Aber jeder, der im Garten auf Pflanzenschutzmittel verzichtet und seinen Garten nicht genauso penibel putzt wie seine Wohnung, kann einen Beitrag leisten. Für Bienen und andere Bestäuber sind vielfältige Blüten das ganze Jahr über hilfreich, jedes tierfreundliche Gehölz, jedes kleine Stück Land mit Blüten leistet einen Beitrag. Für die kleineren Insekten – viele von ihnen leben im Boden – ist jede Fläche, die nicht ständig geharkt oder mit dem Rasenmäher geschoren wird, ein Vorteil. Ihnen ist zudem geholfen, wenn der Rückschnitt der Beete erst im Frühling erfolgt und sie im welken Kraut überwintern können. Ideal ist auch die Bereitstellung von Nistmöglichkeiten, wobei es nicht immer ein klassisches Insektenhotel sein muss. Auch geeignete Holzstücke unterm Dachvorsprung der Gartenhütte, ein Stück offener Boden in sonniger Lage oder ein Totholzhaufen bieten Lebensraum und sind leicht in einen Garten zu integrieren.

Besonders viele Tiere profitieren von blühenden Wiesen. Die artenreichsten Pflanzengemeinschaften entstehen dabei vor allem auf mageren, also nährstoffarmen Böden und soll-

ten nicht mit den als Saatgut überall erhältlichen Bienenweide-Mischungen verwechselt werden. Diese bieten zwar aufgrund der vielen einjährigen Pflanzen Blütenreichtum, sind aber nicht von Dauer. Dauerhafte Wiesen beinhalten dagegen einen großen Anteil mehrjähriger Pflanzen und erfordern eine regelmäßige Mahd, so wie früher Grünland bewirtschaftet wurde (siehe S. 68ff.). Ein Stück des Gartens einfach sich selbst zu überlassen funktioniert daher nicht, es sei denn, man möchte längerfristig Wald.

Und auch kleine Flächen helfen: Wer mehr Platz hat, sollte sich überlegen, ob wirklich überall kurzer Rasen sein muss. Nutzt man diese Fläche überhaupt? Wer die Möglichkeit hat, kann auch Gemeinden, Städte oder Bezirksämter mit ins Boot holen: Müssen wirklich alle Hänge entlang von Straßen schon im Mai gemäht werden? Könnte nicht die eine oder andere Brachfläche den ganzen Sommer über stehen bleiben? Vielleicht können Sie das Nachbargrundstück einmal im Jahr mähen und es muss nicht im Winter gemulcht und damit alle Kleintiere und ihre Nachkommen gehäckselt werden? Seien Sie aufmerksam und fragen Sie nach. Manchmal sind Änderungen leichter möglich, als man ursprünglich gedacht hätte!

Doch auch die artenreichsten Gärten können nie Ersatz für eine intakte Umwelt bieten – dazu sind sie zu klein, für viele kleine Tierarten mit geringen Aktionsradien zu wenig vernetzt und liegen häufig auch noch isoliert.

## Sinnvolle Nisthilfen

---

Bei der Gartengestaltung auf Insekten Rücksicht zu nehmen, hilft nicht nur den betroffenen Arten, sondern auch einer Vielzahl weiterer Tiere, die entweder als Fressfeinde direkt profitieren oder vom erweiterten Nahrungsangebot und den Versteckmöglichkeiten eines tierfreundlichen Gartens angelockt werden. Aus diesem Grund ist der Schutz von Insekten nicht immer nur für eine einzelne Art hilfreich, sondern für eine auf den ersten Blick oft unüberschaubare Anzahl anderer Tiere, etwa Kleinsäuger, Reptilien, Amphibien, Fledermäuse oder natürlich zahlreiche Vögel, die direkt oder indirekt mit ihr in Wechselwirkung ste-

hen. In der Kulturlandschaft Mitteleuropas konnten trotz aller Veränderungen naturnahe und artenreiche Landschaftsreste erhalten bleiben. Diese sind aber häufig weit voneinander entfernt und ein Austausch der jeweiligen Individuen – sowohl von Tieren als auch von Pflanzen – ist nur schwer möglich. Genau hier können Gärten eine entscheidende Rolle übernehmen. Denn auch wenn sie nie das Ausmaß von Naturschutzgebieten erreichen und keine zerstörten Lebensräume ersetzen können, so sind sie doch Refugium und möglicherweise Ausgangspunkt für erfolgreiche Rückbesiedlungen. Daher ist es sinnvoll, Tiere, die ohnehin



Fast schon ein Luxushotel für Wildbienen und andere Insekten mit unterschiedlichen Nistmöglichkeiten. Das Dach schützt bei Nässe vor Regen.





in der Region vorkommen, im Garten mit einer erweiterten Pflanzenauswahl zu unterstützen. So können sich größere Populationen aufbauen und diese sind gegen unerwartete Lebensraumverluste, ungünstige Witterung oder andere »Unglücksfälle« besser gewappnet.

Das Anbringen von Nisthilfen für Wildbienen nimmt dabei eine Sonderstellung ein. Da nur rund 20 Prozent der heimischen Wildbienenarten in Hohlräumen nisten und davon bei Weitem nicht alle Nisthilfen annehmen, ist der ökologische Nutzen von Nisthilfen tatsächlich eher überschaubar. Nichtsdestotrotz können solche Angebote eine sinnvolle Unterstützung sein – wenn sie sachgemäß erstellt werden! Genau hier wird das größte Problem deutlich: »Insektenhotels«, wie solche Bauten meist genannt werden, gibt es mittlerweile in fast jedem Baumarkt. Viele von ihnen werden mehr oder weniger als Deko-Elemente vermarktet und sind in erster Linie an die optischen Ansprüche der Gartenbesitzer angepasst. Der Großteil dieser Produkte ist jedoch falsch dimensioniert, unsachgemäß erstellt oder gar zur Gänze nutzlos. Häufig verwendete Materialien wie gewöhnliche Hohlziegel, Zapfen von Nadelbäumen, viel zu flache und unsachgemäße Bohrungen, loses Holzmaterial, kleine Äste, Schneckenhäuser, die nicht am Boden liegen und Schilfröhrchen, deren Mark nicht herausgebohrt wurde oder die beispielsweise beim Sägen gequetscht wurden, werden leider nicht besiedelt – obwohl sie in fast allen gängigen Insektenhotels zu finden sind! Auch etliche gut gemeinte Selberbau-Projekte von Kindergärten, Schulen oder Vereinen weisen leider häufig solche Mängel auf. Die Folge sind enttäuschte Naturfreunde und der Trugschluss, Bienen würden solche Angebote nicht nutzen oder es würde im Garten gar keine geben.

## Tipps für Nisthilfen

Gerade beim Selberbasteln lohnt es sich, vor dem Bau genaue Informationen einzuholen und nur geeignetes Material zu verwenden. Informationen findet man auf der Webseite des NABU ([www.nabu.de](http://www.nabu.de)), unter [www.wildbienen.de/wbschutz.htm](http://www.wildbienen.de/wbschutz.htm) und auf der Webseite von Paul Westrich: [www.wildbienen.info/artenschutz/](http://www.wildbienen.info/artenschutz/).



Richtig gebohrt: Senkrecht zur Maserung gebohrte Brutröhren werden schnell besiedelt.



## Bienenpflanzen für Blumenwiesen, die sich selbst erhalten (zweijährige und ausdauernde Arten)

- *Achillea millefolium*, Wiesen-Schafgarbe
- *Ajuga reptans*, Kriechender Günsel
- *Anthriscus sylvestris*, Wiesen-Kerbel
- *Anthyllis vulneraria*, Echter Wundklee
- *Astrantia major*, Große Sterndolde
- *Buphthalmum salicifolium*, Weidenblättriges Ochsenauge
- *Campanula patula*, Wiesen-Glockenblume
- *Centaurea jacea*, Wiesen-Flockenblume
- *Centaurea scabiosa*, Skabiosen-Flockenblume
- *Daucus carota*, Wilde Möhre
- *Dianthus carthusianorum*, Kartäusernelke
- *Galium verum*, Echtes Labkraut
- *Knautia arvensis*, Wiesen-Witwenblume
- *Lathyrus pratensis*, Wiesen-Platterbse
- *Leucanthemum vulgare*, Wiesen-Margerite
- *Lotus corniculatus*, Gewöhnlicher Hornklee
- *Onobrychis viciifolia*, Futter-Esparsette
- *Origanum vulgare*, Gewöhnlicher Dost
- *Primula veris*, Wiesen-Schlüsselblume
- *Prunella vulgaris*, Gewöhnliche Braunelle
- *Ranunculus acris*, Scharfer Hahnenfuß
- *Rhinanthus*, Klappertopf
- *Salvia pratensis*, Wiesen-Salbei
- *Salvia verticillata*, Quirlblütiger Salbei
- *Sanguisorba minor*, Kleiner Wiesenknopf
- *Silene dioica*, Rote Lichtnelke
- *Silene flos-cuculi*, Kuckucks-Lichtnelke
- *Silene vulgaris*, Taubenkropf-Leimkraut
- *Stachys officinalis*, Heil-Ziest
- *Succisa pratensis*, Gewöhnlicher Teufelsabbiss
- *Thymus pulegioides*, Feld-Thymian
- *Tragopogon pratensis*, Wiesen-Bocksbart
- *Vicia cracca*, Vogel-Wicke



Ehenpreis wächst auch im Rasen.



Schlüsselblumen passen in Wiese und Beet.



## Wichtig: Eine regelmäßige Mahd

Ganz egal wie Ihre Wiese entstanden ist: Wenn alles wächst, muss sie regelmäßig gemäht werden. Idealerweise passiert das nach der Samenreife der verwendeten Pflanzen, also ab der Sonnenwende, besser erst im Juli. Ökologisch besonders wertvoll ist es, solche Wiesen in Etappen und möglichst schonend zu mähen. Also nicht mit dem Rasenmäher darüberbrettern, sondern besser mit einer Sense, auf kleinen Flächen auch mit einer (Rasen-)Schere, mähen. Idealerweise lässt man das Schnittgut dann antrocknen – so können Kleintiere in den restlichen, noch hohen Bereich flüchten. Zusätzlich wird das Schnittgut dann leichter, handlicher und kann besser transportiert werden. Falls niemand das Heu als Einstreu für Kaninchen oder Meerschweinchen braucht, ergibt es guten Kompost oder kann als Mulch Verwendung finden. Auf jeden Fall muss es entfernt werden, da die Fläche sonst dadurch noch mehr gedüngt wird. Ein Teil der Wiese sollte bis zum Spätfrühling ganz stehen bleiben dürfen, da jede Menge Insekten darin überwintern und auch Puppen von Schmetterlingen oft in Wiesen verborgen sind, ehe sie im Frühling schlüpfen. Wenn die Wiese größer ist, kann sie in Segmente geteilt werden, die ab dem Sommer Stück für Stück zurückgenommen werden. Das ähnelt der Wiesenbearbeitung vor der Industrialisierung und sorgt dafür, dass immer wieder Wiesenpflanzen nachblühen und es nie zu einem Kahl-schlag mit wochenlanger Blühlücke kommt.

Unterstützung bei der Abmagerung gibt es auch aus dem Reich der Pflanzen: Der Klappertopf ist eine gelb blühende, einjährige Wiesenpflanze, die als Halbparasit mit ihren

Wurzeln an Nachbarpflanzen andockt und diese schwächt. Unser Vorteil ist, dass er das besonders gerne bei Süßgräsern macht, weshalb er eine große Rolle bei der Abmagerung und Ausdünnung von Wiesen spielt. Klappertopf-Saatgut ist mittlerweile gut erhältlich und kann eine große Hilfe sein, um die Artenvielfalt einer Wiese zu erhöhen. Es gibt eine Reihe heimischer Arten, wobei vor allem Großer Klappertopf (*Rhinanthus angustifolius*), Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*) und Zottiger Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*) angeboten werden. An Naturstandorten kommen häufig mehrere Arten parallel vor, Sie müssen sich also nicht für eine Art entscheiden. Beim Aussäen ist zu beachten, dass Klappertöpfe Kaltkeimer sind, weshalb Sie das Saatgut am besten im Herbst ausbringen. Einmal etabliert ist es wichtig, die Pflanzen jährlich zur Aussaat kommen zu lassen. Nur so bleiben sie in der Wiese erhalten – und nur so kommen Sie in den Genuss der namensgebenden Saatstände, die im Wind rasseln! Je nach Region ist dies im Juli der Fall.

Was es bei der Anlage einer Blumenwiese auf jeden Fall braucht, ist Geduld. Wer lieber gleich nach der Pflanzung viele Blüten haben möchte, ist mit einem kleinen Beet, das ganz klassisch angelegt und dann insektenfreundlich bepflanzt wird, vermutlich glücklicher. Wer jedoch eine blütenreiche Lösung für eine größere Fläche sucht oder eine bereits artenreiche Wiese noch weiter aufwerten möchte, kann mit Einsaaten und Initialpflanzungen einen wertvollen Beitrag leisten. Wer Anregungen für die Artenzusammensetzung regionaler Wiesen sucht, wird bei Naturschutzbehörden fündig. So können optimal auf den Standort abgestimmte Pflanzengesellschaften angesiedelt werden.

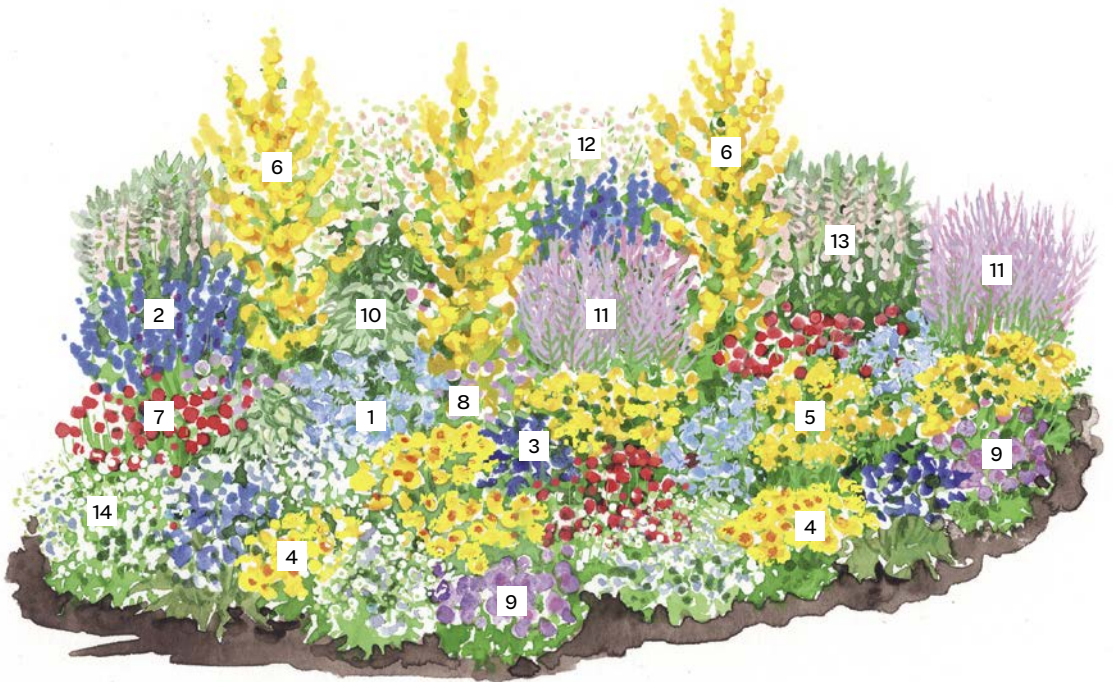
PFLANZVORSCHLAG

## Naturalistisches Staudenbeet

Beete im naturalistischen Gartenstil beherbergen in erster Linie Wildstauden – also züchterisch unveränderte Pflanzen, die irgendwo auf der Erde natürlich verbreitet sind. Darüber hinaus soll der gestalterische Einfluss des Menschen möglichst weit zurücktreten und die Pflanzung an Wiesen und Prärien erinnern. Auch wenn wir diese Idee im eigenen Garten platzbedingt nicht allumfassend umsetzen können, so ist der Ansatz bestens geeignet, um Beete für Bienen anzulegen. Neben einheimischen Stauden sind vor allem robuste Arten aus Nordamerika oder dem Mittelmeerraum geeignet. Im Unterschied zum vorangehenden Beispiel werden die Pflanzen nicht in großen Gruppen gesetzt, sondern unregelmäßig im

Beet verteilt. Die Pflanzen können zu zweit oder zu dritt stehen, aber auch längliche »Drifts« (Bänder) und Einzelpflanzen, jeweils in unterschiedlichem Abstand, sind denkbar. Auf diese Art treffen die Pflanzen auf möglichst viele verschiedene Nachbarn – so entstehen lockere, an natürliche Pflanzengemeinschaften erinnernde Beete.

Ein weiteres Merkmal solcher Beete ist ihr Eigenleben: Pflanzen, denen es gefällt, dürfen sich ausbreiten und aussäen, andere verschwinden, weil ihnen der Boden doch nicht zusagt, oder erscheinen an anderer Stelle im Garten, wo die Bedingungen günstiger sind. Diese Dynamik ist gewollt und findet auch in der Natur ständig statt. Wir greifen nur gestaltend ein und lenken mit Umpflanzen oder Jäten einmal mehr, manchmal weniger – also ganz im Sinne des Naturgärtnerns.



Das vorgeschlagene Beet entwickelt sich am besten in voller Sonne auf trockenem, eher magerem Boden. Einige der Pflanzen kommen auch an Straßenrändern vor oder sind Pionierpflanzen auf brachliegenden Flächen im urbanen Raum. Ist der Boden eher feucht, würden sie nicht lange überleben können – wer es trotzdem probieren möchte, magert den Boden am besten mit Sand ab.

Pflanzen, die in solchen Beeten verwendet werden, müssen robust und konkurrenzstark sein und die Bereitschaft zur Selbstausaat mitbringen. Für Insekten interessant sind alle der vorgeschlagenen Arten. Um die Vorlieben aller Bienenarten abzudecken, ist es empfehlenswert, heimische Arten mit anderen gemeinsam zu verwenden. So ist die [1](#) Wegwarte (*Cichorium intybus*) eine wertvolle Pflanze solcher Beete, außerdem der [2](#) Natternkopf (*Echium vulgare*) und die ganz ähnliche [3](#) Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*). Zu diesen drei blauen Stauden ist Gelb eine gute Ergänzung: [4](#) Färber-Hundskamille (*Anthemis tinctoria*), [5](#) Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) und verschiedene [6](#) Königskerzen-Arten (*Verbascum*) können diesen Part übernehmen. Die Lieblingsblumen vieler Bienen sind Skabiosengewächse. Gleich mehrere von ihnen sind im Garten eine wertvolle Ergänzung: Die [7](#) Purpur-Witwenblume (*Knautia macedonica*) in leuchtendem Rot, die heimische [8](#) Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*) in Lila und im Vordergrund die [9](#) Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*). Für den Spätsommer kann man die [10](#) Grannenlose Scheinbergminze (*Pycnanthemum muticum*) ins Beet holen. Sie hat nach Minze duftende, silberne Blätter und kleine helle Blüten, die in Quirlen über dem Laub stehen und Bienen in großer Zahl anlocken. Dazu passt die [11](#) Blauraute (*Perovskia*

*atriplicifolia*), eigentlich ein Halbstrauch, der ebenfalls im Spätsommer blüht. Wer höhere Stauden bevorzugt, kann den bis zu 2 m hohen [12](#) Hanfblättrigen Eibisch (*Althaea cannabina*) pflanzen. Er stammt aus Südeuropa und wird von Bienen gerne besucht, ebenso das [13](#) Echte Herzgespann (*Leonurus cardiaca*). Als Beetabschluss ist die [14](#) Bergminze (*Clinopodium nepeta*) geeignet. Sie ist in meinem Garten die Pflanze mit den meisten Bienenbesuchen und blüht von Juli bis weit in den Herbst hinein.

Ergänzt werden kann das Beet um A stern, Storchschnabel-Arten, Kartäuser-Nelken, verschiedene Arten aus der Gattung der Fetthenne sowie um zahlreiche trockenheitsliebende Zwiebelpflanzen. Besonders empfehlenswert sind Wildtulpen, die mit ihren kleinen Blüten schon bald im Frühling für Farbe sorgen und auch nachträglich noch gut eingefügt werden können.

Die Pflegemaßnahmen in dieser Pflanzung beschränken sich auf einen Rückschnitt aller umgefallenen oder instabilen Pflanzenteile. Weil Selbstausaat erwünscht ist, sollte man jedoch möglichst wenig eingreifen. Da keine der verwendeten Stauden besonders großes Blattwerk hat, wirkt die Pflanzung locker und leicht und kann daher, analog zum Standort, mit Kies gemulcht werden. Mit der Anlage eines kleinen Sandhügels können Sie zusätzlich bodenbewohnenden Wildbienen einen Nistplatz anbieten. Auch ein kleiner Totholzhaufen oder ein Stapel aus übrigen Steinen oder Ziegeln lässt sich hier stimmig integrieren.



# Bienenpflanzen für die Sonne im Porträt

---

## 31 Knollige Seidenpflanze

*Asclepias tuberosa*

60–80 cm, Blüte VI–VIII, orange oder gelb, sehr auffällig, möchte durchlässig und trocken stehen

## 32 Spanisches Gänseblümchen

*Erigeron karvinskianus*

20–30 cm, Blüte V–X, bildet kleine Büsche, erhält sich durch Selbstsaat, blüht enorm lange

## 33 Geißraute

*Galega x hartlandii*

80–140 cm, Blüte VI–VIII, weiß oder lila, breiter Busch, toller Duft, auffällig!

## 34 Storachschnabel

*Geranium*-Arten

je nach Art 10–60 cm, Blüte V–X, auch für die Sonne gibt es viele Storachschnäbel, lange blühend, Bienenmagnet

## 35 Sonnenauge

*Heliopsis helianthoides*

120–150 cm, Blüte VII–IX, etliche Sorten, gelbe, leuchtende Sonnenblumenblüten, toll für den Schnitt!

## 36 Kitaibelie

*Kitaibelia vitifolia*

100–150 cm, Blüte VI–IX, hellgrünes Laub und weiße Malvenblüten, toll für den Hintergrund, robust

## 37 Laserkraut

*Laserpitium*-Arten

je nach Art 50–150 cm, Blüte VI–VIII, imposante Dol-denblütler, auch nach der Blüte schön

## 38 Eselsdistel

*Onopordum acanthium*

120–220 cm, Blüte VII–VII, komplett silber belaubt, lila Blüten, zweijährig, etwas stachlig

## 39 Goldbaldrian

*Patrinia scabiosifolia*

60–140 cm, Blüte VII–VIII, gelbgrünliche Blüten in Trugdolden, hübsch, schlanker Wuchs, passt gut zu Kerzen-Wiesenknöterich

## 40 Skabiose

*Scabiosa*-Arten

je nach Art 20–70 cm, Blüte V–IX, meist lila, aber auch gelb, weiß und purpur, Insektenmagneten, lange blühend und robust

## 41 Becherpflanze

*Silphium*-Arten

je nach Art 120–350 cm, Blüte VII–IX, imposante, riesige, gelb blühende Pflanzen, üppiger Wuchs, sehr auffällig

## 42 Kaukasus-Gamander

*Teucrium hircanicum*

40–80 cm, Blüte VI–X, lange blühend, purpurne Blütenkerzen, sät sich moderat aus, robust, wertvoll

## 43 Thymian

*Thymus*-Arten

5–20 cm, Blüte V–VIII, bodendeckendes Kraut, duftende Blätter, reiche Blüte, trockenheitsverträglich

## 44 Verbene

*Verbena*-Arten

je nach Art 50–150 cm, Blüte V–IX, lila, weiße oder rosa Blüten, die von Bienen gut besucht werden, sehr empfehlenswert

## 45 Ehrenpreis

*Veronica*-Arten

je nach Art 10–100 cm, Blüte V–VIII, wertvolle Insektenmagneten, blaue Blütenkerzen, hohe Stauden genauso wie Steingartenpflanzen



## Bienenpflanzen nach Blütezeit

| Deutscher Name<br>Botanischer Name                          | Standort       | Höhe<br>in cm | Blütenfarbe           | Blütezeit |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | Besonderheiten |  |                          |
|---|----------------|---------------|-----------------------|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----------------|--|--------------------------|
|   |                |               |                       | J         | F | M | A | M | J | J | A | S | O | N | D |                |  |                          |
| Eisenkraut<br><i>Verbena</i> -Arten                         | so             | 50-150        | lila, rosa, weiß      |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | alle Arten sind wertvoll |
| Gelber Schein-Lerchensporn<br><i>Pseudofumaria lutea</i>    | hs             | 30-50         | gelb, weiß            |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  |                          |
| Spanisches Gänseblümchen<br>Erigeron karvinskianus          | so, trocken    | 20-30         | hellrosa              |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | kurzlebig, Selbstaussaat |
| Großartige Deutzie<br><i>Deutzia x magnifica</i>            | so, hs         | 20-40         | weiß                  |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | Strauch                  |
| Kleeulme<br><i>Ptelea trifoliata</i>                        | so, hs         | 3-5 m         | grünlich              |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | Strauch                  |
| Rosen ♦<br><i>Rosa</i> -Arten                               | so, hs         | 1-15m         | weiß, rosa, rot, lila |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | Gehölz, Kletterpflanze   |
| Winter-Linde ♦<br><i>Tilia cordata</i>                      | so, hs         | 20-25 m       | weiß                  |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | großer Baum              |
| Kuckucks-Lichtnelke<br><i>Silene flos-coculi</i>            | so             | 40-50         | rosa, weiß            |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | sät sich aus             |
| Gewöhnliche Kornrade ♦<br><i>Agrostemma githago</i>         | so, hs         | 80-120        | violett               |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | einjährig                |
| Wald-Geißbart ♦<br><i>Aruncus dioicus</i>                   | hs, sch        | 120-160       | weiß                  |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  |                          |
| Gemüse-Spargel<br><i>Asparagus officinalis</i>              | so             | 80-200        | gelblich              |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | Gemüse                   |
| Große Sterndolde ♦<br><i>Astrantia major</i>                | so, hs, feucht | 50-70         | weiß, rosa            |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  |                          |
| Hängepolster-Glockenblume<br><i>Campanula poscharskyana</i> | hs             | 20-30         | lila                  |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  |                          |
| Wald-Glockenblume<br><i>Campanula latifolia</i>             | so, hs         | 80-120        | weiß, lila            |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | auffällig                |
| Edel-Kastanie<br><i>Castanea sativa</i>                     | so, warm       | 15-20 m       | weiß                  |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | Baum                     |
| Wiesen-Schafgarbe ♦<br><i>Achillea millefolium</i>          | so, Wiesen     | 30-70         | weiß                  |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  |                          |
| Echter Wundklee ♦<br><i>Anthyllis vulneraria</i>            | so, Wiesen     | 20-40         | gelb-weiß             |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  |                          |
| Gewöhnliche Seidenpflanze<br><i>Asclepias syriaca</i>       | so             | 80-180        | rosa                  |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | bildet Ausläufer         |
| Knollige Seidenpflanze<br><i>Asclepias tuberosa</i>         | so, trocken    | 40-70         | orange                |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | Bienenmagnet             |
| Rapunzel-Glockenblume<br><i>Campanula rapunculus</i> ♦      | so, hs         | 40-90         | lila                  |           |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |                |  | wächst rasch             |

so = sonnig; hs = halbschattig; abs = absonnig; sch = schattig; ♦ = heimisch







## Bienen und andere Insekten schützen und fördern

---

Jeder kann im Garten etwas zum Artenschutz und Artenerhalt beitragen. Alles, was man tun muss, ist die richtige Bepflanzung zu wählen! Katrin Lugerbauer zeigt in dieser komplett überarbeiteten und erweiterten Auflage, wie man den Garten für Honigbienen, Hummeln und viele andere Wildbienen attraktiv gestalten kann und dabei eine Vielzahl an Lebensräumen für Insekten und andere Tiere schafft.

Das Praxisbuch für jeden, der Bienen und Wildbienen in seinem Garten Lebensraum und Nahrung bieten möchte – mit brillanten Fotos und detaillierten Beetplänen zum einfachen Nachpflanzen!

**BLV**



WG 424 Natur  
ISBN 978-3-96747-112-0



9 783967 471120

[www.blv.de](http://www.blv.de)